

Herkules nahm ihre Hand, er ließ sich von ihr durch ein Leben voll Arbeit und Gefahren führen. Deshalb folgte ihm unsterblicher Ruhm.

In zwölf schweren Kämpfen, die man die zwölf Arbeiten des Herkules nennt, befreite er das Land von den Ungeheuern, die es verheerten. Zu Neméa erlegte er einen Löwen, der der Schrecken der ganzen Umgegend war. Im Sumpfe Lernä hauste eine Schlange mit hundert Köpfen. Die Griechen nannten sie Hydra. Herkules begann die Köpfe abzuhauen; aber sobald er einen Kopf abgehauen hatte, wuchsen zwei neue nach. Um dies zu verhindern, brannte er sofort die Wunden aus. Der letzte Kopf des Ungetüms war unsterblich. Diesen verschloß er in eine Gruft und wälzte einen ungeheuern Stein darüber. Im Stalle des Königs Aügias von Elis lag der Unrat von 3000 Kindern seit 30 Jahren aufgehäuft. Herkules reinigte den Stall, indem er zwei Flüsse hindurchleitete. Die goldnen Äpfel aus den Gärten der Hesperiden, die am Ende des Erdbereiches lagen, ließ er sich durch den Riesen Atlas holen und trug für ihn während dieser Zeit das Himmelsgewölbe auf den Schultern.

Für so viele und schwierige Arbeiten, die meist dem Wohle der Menschen dienten, nahm ihn Zeus bei seinem Tode unter die Zahl der Unsterblichen auf und gab ihm Hebe, die Göttin der ewigen Jugend, zur Gemahlin.

2. Theseus. Als zweiten Helden und Wohltäter des Landes feiert die Sage Theseus, den Sohn des Königs Agäus von Athen. Die Athener waren verpflichtet, alljährlich sieben Jünglinge und sieben Jungfrauen als Tribut nach der Insel Kreta zu schicken, die dort von dem Minotaurus verschlungen wurden. Der Minotaurus, ein Ungeheuer, halb Mensch, halb Stier, wohnte in einem unterirdischen Gebäude, das Labyrinth genannt wurde. Theseus beschloß, seine Mitbürger von dem schimpflichen Tribut zu befreien, und fuhr mit den Geißeln nach Kreta, um den Kampf mit dem Minotaurus aufzunehmen. Damit er sich in den Irrgängen zurechtfinde, gab ihm die Königstochter Ariadne einen Knäuel Garn. Diesen band er am Eingange fest und wickelte immer weiter ab, bis er den Minotaurus fand. Das Untier wurde getödtet. Die Geißeln waren gerettet, und Athen war für immer von der schmachvollen Verpflichtung befreit. An dem Faden Ariadnes fand Theseus glücklich den Ausgang aus dem Labyrinth. Seine Helferin nahm er zur Gemahlin. Unterwegs wurde ihm diese von Bacchus, dem Gotte des Weines, geraubt. Traurig segelte er der Heimat zu. Mit seinem Vater hatte er verabredet, auf der Rückfahrt ein weißes Segel zu hissen, wenn die Tödtung des Minotaurus gelänge; kehrte dagegen das Schiff mit dem gewohnten schwarzen Segel heim, so wäre er im Kampfe mit dem Ungeheuer unterlegen. Im Schmerze über Ariadnes Raub vergaß Theseus, das Segel wechseln zu lassen. Agäus stand am Meeresstrande und sah mit banger Spannung dem Schiffe entgegen. Endlich wurde das